

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zug von der tirolischen Literaturgeschichte in der Driit-
auflage meines „Domanig“ nicht, die bei Kösel heraus-
kam. (Diese Bemerkungen beziehen sich auf eine Weih-
nachts-Bücherausstellung in Basel, die der dortige
Frauenbund veranstaltete, und zu der Margaretha
Anklin den Katalog und die literarischen Erläuterungen
schrieb, die in der Kürze nicht all den vielen Tirolern
gerecht wurden). Das beeinträchtigt wohl kaum die
Tat, vor der ich in aller Hochachtung den Hut abnehme,
d. h. gehorsamst salutiere. Und der Katalog selbst hat
sicher allseits Freude gemacht. — —

Ich lebe in der süßen Hoffnung, Mitte dieses Mo-
nats endlich auf Urlaub gehen zu können. In der Seh-
sucht nach meinem lieben Mütterlein, die alle ihre Bu-
ben und ihren Schwiegersohn im Heere hat, nach Heimat
und Haus brauche ich mich vor der Verfasserin des „Blu-
menteufels“ wohl nicht zu schämen.

Wie anders werde ich meine Vaterstadt wiederfin-
den als damals, wo ich in üppigem „Aufstrier“-Stolz
das Hselberg-Lied sang: . . .

Wo sind sie, die mit mir schwärmten,
Wie's ein froher Bursche tut,
Die in Innsbrucks Straßen lärmten
Recht im Jugendübermut?
Weit verstreut in alle Winde
Traf sie rauh des Lebens Not:
Müde, die ich wiederfinde,
Mancher, mancher ist schon tot.
Nur der Inn rauscht noch wie immer
Durch das Tal in weitem Schwung,
Innsbruck liegt im Sonnenschimmer,
Und die Berge, ewig jung,
Türmen stolz sich auf gen Norden:
Alles, alles noch wie einst:
Aber ich bin grau geworden —
Alter Bursch, ich glaub, du weinst! . . .